

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 42 (1937-1938)
Heft: 15

Anhang

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An die Herren Sektionspräsidenten der Schweizerischen Vereinigung für den Völkerbund.

An die Freunde der Jugend.

Sehr geehrte Herren!

Die Erziehungskommission der Schweizerischen Vereinigung für den Völkerbund und die Redaktionskommission des Blattes *Jugend und Weltfriede* wenden sich dies Jahr mit der ganz besonders dringenden und herzlichen Bitte an Sie um tatkräftige Mithilfe für die Verbreitung dieses Blattes, das wiederum zum »Tag des guten Willens«, zum 18. Mai, herausgegeben wird.

Da der Völkerbund durch eine schwere Krise hindurchgeht, besteht die Gefahr, daß manche Mitarbeiter sich entmutigen lassen und daß sie, statt festzuhalten an dem Glauben, der auch in bezug auf die Möglichkeit der Völkerverständigung Berge versetzen könnte, einem tatenlosen Fatalismus zuneigen.

Wie schlimm solcher Fatalismus wirken kann, sehen wir an dem Wettrüsten und an den Kriegen, welche nach Preisgabe der Abrüstungskonferenz eingesetzt haben.

So dürfen wir auf keinen Fall die durch die Verbreitung des Blattes *Jugend und Weltfriede* gewonnene Möglichkeit aufgeben, bei der Jugend die Saat von Friedensgedanken und die Anregung zu *Taten* des Friedens zu verbreiten. Ohne solche Saat auf Hoffnung wird auch nie eine Ernte reifen.

Wohl haben sich bis jetzt die Völkerbundsvereinigungen in einigen wenigen Kantonen eingesetzt für die Erlangung von Mitteln zur Verbreitung von *Jugend und Weltfriede*. Ihren Anstrengungen und der Werbearbeit verschiedener Lehrervereine, Lehrerinnenvereine und Frauenverbände ist es zu verdanken, daß zum 18. Mai 1937 von diesem Jugendblatt 50 000 Exemplare in deutscher und 20 000 Exemplare in französischer Sprache in den Schulen verteilt werden konnten. Aber damit ist erst ein kleiner Teil der schweizerischen Schuljugend erreicht, und noch nicht überall ist die Anregung an die Lehrerschaft, an die Herren Pfarrer und an die Leiter von Jugendorganisationen gedrungen, an Hand dieses Blattes Friedensunterricht zu erteilen.

Es ist deshalb dringend notwendig, daß jede Sektion der Schweizerischen Völkerbundsvereinigung die Propaganda und die Werbung für Mittel für die Verbreitung des Blattes *Jugend und Weltfriede* während der nächsten Wochen zu ihrer besonderen Aufgabe mache. Jede Sektion sollte eine oder mehrere Personen beauftragen, sich *persönlich* mit derselben zu befassen. Vor allem müßte bei den Schulbehörden um die Erlaubnis nachgesucht werden, das Blatt am 18. Mai in den

Schulen zu verteilen, und müßte die Bitte um Gewährung von Subventionen an die Behörden gerichtet werden. Da das Exemplar dieses nur einmal im Jahr erscheinenden Jugendblattes bei Massenabsatz zum Preise von nur 5 Rp. abgegeben werden kann, so würden schon bescheidene Mittel zur Verbreitung des Blattes viel beitragen.

Der Inhalt des Blattes wird von dem mit der Redaktion betrauten und auf dem Gebiete der Gestaltung von Jugendblättern ganz besonders versierten Herrn Fritz Aebli (Zürich) wiederum so gewählt, daß jede Gefahr, den Wehrwillen der Schweizer Jugend zu schwächen, ausgeschlossen ist.

Die Schweiz wird als Insel des Friedens angesprochen. Möge sie mit ihrer Vielsprachigkeit, mit ihrer Erziehung für den Frieden den unter Kriegsnot leidenden Völkern Beispiel und Ermutigung werden zur Vereinigung in einem alle umschließenden Völkerbund!

Und nun bitten wir Sie, sehr geehrte Herren Präsidenten der Schweizerischen Völkerbundsvereinigungen und ebenso unsere bisherigen treuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, helfen Sie, setzen Sie Ihren Willen und Ihren Einfluß daran, daß sich die Zahl der zur Verbreitung kommenden Exemplare 1938 verdopple! Das 16 Seiten starke und illustrierte Heftchen mit Erzählungen, Gedichten, Wettbewerben, dessen Inhalt dieses Jahr ganz besonders gediegen zu werden verspricht, wird so frühzeitig erscheinen, daß Sie Probenummern rechtzeitig erhalten können.

Die Erziehungskommission der Schweizerischen Vereinigung für den Völkerbund wäre Ihnen noch besonders dankbar, wenn Sie ihr zu ihrer weiteren Orientierung für die Propaganda einen kurzen Bericht zukommen lassen würden an untenstehende Adresse.

Für Ihre Bemühungen zum voraus bestens dankend und Ihrer Tätigkeit guten Erfolg wünschend,

Für die Erziehungskommission,

Der Präsident: H. Cornioley, Schulweg 2, Bern.

Für die Redaktionskommission von *Jugend und Weltfriede*:
L. Wohnlich, Bühler (Appenzell-ARh.).

Wir bitten dringend, Bestellungen auf das Blatt schon anfangs Mai an Frä. Laura Wohnlich zu richten.

